



AUSKUNFT:

Mag. Christof Obwegeser
+43 5556 724 35-210
christof.obwegeser@schruns.at
Zahl: 004-1/2023

Schruns, 9. April 2024

Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, den 20. März 2024, um 19:00 Uhr im Sitzungssaal im 1. OG des Stand Montafon stattgefundene 34. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Schruns.

Anwesend:

Bürgermeister DI (FH) Jürgen Kuster MBA, Vorsitz

Parteifraktion: Bürgermeister Jürgen Kuster – Schrunser Volkspartei und Parteifreie

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Vizebürgermeister Norbert Haumer | <input checked="" type="checkbox"/> Martin Jenny BSc. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bernhard Schrottenbaum | <input checked="" type="checkbox"/> DI (FH) Michael Gantner MSc. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Tobias Kieber | <input checked="" type="checkbox"/> Christof van Dellen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Raphael Mäser | <input checked="" type="checkbox"/> Richard Durig |
| <input checked="" type="checkbox"/> DI (FH) Nina Fritz | <input checked="" type="checkbox"/> Martin Fussenegger |
| <input checked="" type="checkbox"/> Peter Vergud | <input checked="" type="checkbox"/> Ing. Michael Kieber |

Parteifraktion: Team Günter Ratt – Metnand für Schru, Parteifreie Bürgerliste

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Mag. (FH) Günter Ratt MA | <input checked="" type="checkbox"/> Daniel Witzani |
| <input checked="" type="checkbox"/> Birgit Goll | <input checked="" type="checkbox"/> Daniel Thöny |
| <input checked="" type="checkbox"/> Marcellin Tschuggmell MBA | <input checked="" type="checkbox"/> Martin Fritz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Jürgen Haller | <input checked="" type="checkbox"/> Alexander Nöckl |
| <input checked="" type="checkbox"/> Christian Engstler | <input checked="" type="checkbox"/> Carmen Fitsch |

Parteifraktion SPÖ und Parteifreie

- Martin Borger

Entschuldigt abwesend:

-

Sachverständige(r)/Auskunftspersonen:

- Heinz Fleisch, Architekten Hackl und Klammer, Christoph Vogt (Finanzverwaltung Montafon)

Schriftführer:

- AL Mag. Christof Obwegeser



Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung sowie die Auskunftspersonen und die Zuhörer und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eingang in die Sitzung leistet Ersatzmitglied Richard Durig das Gelöbnis.

Zu 1.

Information und Diskussion bezüglich Kindercampus (Volksschule und Kindergarten) und begleitende Beschlussfassung im Bedarfsfall.

Der Bürgermeister fasst in einer Präsentation den bisherigen Verlauf des Projektes seit 2020 und die bisher gefassten Beschlüsse der Gemeindevertretung zusammen.

Folgende Beschlüsse wurden wie folgt von der Marktgemeinde Schruns gefasst:

1. 2020 Grundsatzbeschluss bezüglich des Projektes „Kindercampus“.
2. Standortbeschluss Sternensparkplatz und Preisbasis von circa 12 Millionen Euro.
3. 23.2.2022: Projektstand und Wettbewerbsdurchführung.
4. 12.10.2022: Möglichst Autofreier Kindercampus mit Auftrag für adäquaten Ersatz der wegfallenden Parkplätze vor Baubeginn zu sorgen.

Zwischenzeitlich sei ein Parkraumkonzept erstellt und die Anzahl der vorhandenen öffentlichen Parkplätze in der Marktgemeinde Schruns erhoben worden. An sich seien genügend Parkplätze vorhanden, ein Leitsystem wäre jedoch für das Auffinden derselben überlegenswert.

Eine schlichte Aufstockung der bestehenden Volksschule sei aufgrund der pädagogischen Konzepte und wegen der Vorgaben der Schulbauverordnung des Landes Vorarlberg nicht möglich. Es müssten 500 m² zusätzliche Fläche, das sind mindestens zwei zusätzliche Stockwerk, geschaffen werden, um den vorherrschenden Anforderungen zu genügen.

Das Radonthema in den Kellerräumlichkeiten der bestehenden Volksschule sei zudem für die Nutzung der betroffenen Räumlichkeiten in der Zukunft problematisch. Die nachhaltige Beseitigung des Radons aus dem bestehenden Schulgebäude sei mit sehr hohen Kosten verbunden.

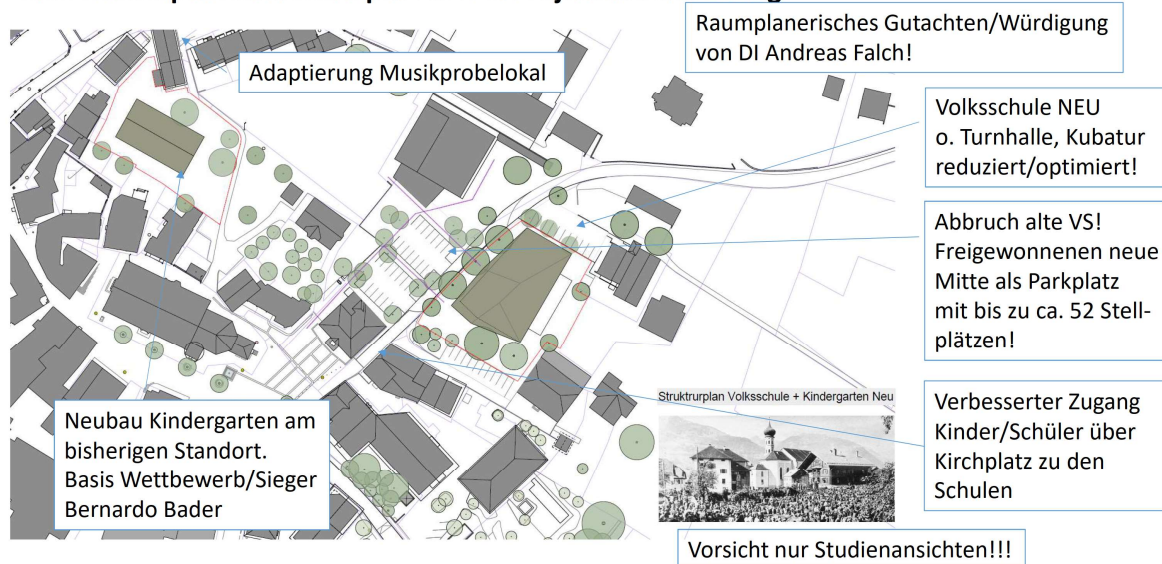
Der Vizebürgermeister stellt folgendes neue gesamtheitliche Konzept bezüglich des Schulneubaues vor:



Kindercampus Schruns



Idee Masterplan Kindercampus 2024 & Projektüberarbeitung



Überlegt wurde, dass der Gemeindevertretung ein komplett neues Konzept vorgestellt werden müsse, sofern sich die ursprüngliche Idee bei eingehender Betrachtung und Abwägung als nicht zielführend erweise. Es habe sich herausgestellt, dass das ursprüngliche Konzept nicht zu finanzieren gewesen wäre oder in seiner ursprünglich angedachten Form nicht realisierbar sei. Vorgestellt wird daher der Ansatz, dass die Volksschule in adaptierter und kostengünstiger Art und Weise auf dem Sternparkplatz gebaut und der Kindergarten St. Jodok am bestehenden Standort neu errichtet werden solle. Die bestehende Volksschule solle abgerissen und dadurch 50 neue Stellplätze geschaffen werden. Mit diesem Ansatz könne auch die Durchwegung für die Schüler und Kindergartenkinder besser gestaltet werden. Beim ursprünglichen Ansatz wären sämtliche Kinder durch den „Flaschenhals“ Hypobank/Gemeindeamt zur neuen Volksschule und dem Kindergarten, der sich dann im aktuellen Volksschulgebäude befunden hätte, gegangen.

Für den Umbau des bestehenden Kindergarten St. Jodok sei bereits 2010 ein Architektenwettbewerb durchgeführt worden. Der damals siegreiche Architekt Bernardo Bader habe eine Überarbeitung des damaligen Projektes bereits zugesichert. Es müsse daher kein weiterer Wettbewerb durchgeführt werden. Das spare Kosten. Für die Realisierung wäre ein Grundtausch mit der Pfarre Schruns sinnvoll. Entsprechende Tauschflächen wären verfügbar.

Heinz Fleisch erläutert die aktuelle Baukostensituation. Der Tiefbaubereich sei nicht signifikant gestiegen. Im Hochbaubereich habe es binnen zweier Jahre eine Preissteigerung von plus 35% gegeben. Die Baukosten seien für die neue Volksschule, den Neubau des Kindergarten St. Jodok, die Parkplatzerrichtung und die erforderlichen vorangehenden Abbrucharbeiten berechnet worden. Der Bürgermeister erläutere anhand eines Berichtes der Vorarlberger Nachrichten, dass es bezüglich der Preisentwicklungen im Baubereich Prognosen gäbe, dass Projektrealisierungen die nächsten zwei bis drei Jahre noch vorteilhaft wären. Es solle jedoch in naher Zukunft eine Wohnbauoffensive folgen, was zu Preissteigerungen führen werde.



Heinz Fleisch schlüsselt die geschätzten Baukosten mit 16,3 Millionen Euro auf. Bei diesem Betrag seien noch keine Förderungen (Schulbauförderungen des Landes Vorarlberg, Kommunales Investitionsprogramm des Bundes) berücksichtigt worden.

Die Architekten Hackl und Klammer des Architekturbüros „Architekturterminal“ stellen ihre Überarbeitung des ursprünglichen Siegerprojektes vor. Sie haben die Mittelschule in Götzis geplant. In Röthis sei von ihnen ein Kindergarten geplant worden. Die Kubatur sei reduziert und auf eine Hybridbauweise (Beton und Holz) anstelle einer reinen Holzbauweise umgeplant worden. Man habe die Länge des Baukörpers von 46 auf 37 Meter reduziert. Die Klassengröße sei auf das vorgeschriebene Mindestmaß von 60 m² reduziert worden. Der Turnsaal sei weggelassen und die ursprünglich angedachte Tiefgarage gestrichen worden. Dem Grunde nach sei das adaptierte Projekt jedoch im Einklang mit dem ursprünglichen Siegerprojekt. Es handle sich um eine Weiterentwicklung. Durch die sinnvolle Verkleinerung könne auch die umliegende Bestandsbebauung (Pfarrsaal, Altes Gericht) besser berücksichtigt und zur Geltung komme. Der Direktor der Volksschule Schruns, Herr Edwin Wulz, erläutert auf Nachfrage der Gemeindevertretung, dass ein Wegfall des Turnsaales aus pädagogischer Sicht nicht hinderlich sei. Man könne auf den Turnsaal der Mittelschule Dorf zurückgreifen.

Vorgebracht wird, dass in einer Sitzung der Gemeindevertretung besprochen worden sei, dass man den Turnsaal in der Mittelschule Schruns-Dorf, der sich im Eigentum der Marktgemeinde Schruns befinde, dem Schulverband Außermontafon verkaufen könne. Ein Turnsaal in der Volksschule wäre vorteilhaft. Der Bürgermeister erwidert, dass auch das ursprüngliche Projekt mit Tiefgarage und Turnsaal noch verfügbar sei. Die Gemeindevertretung müsse jedoch über das „ob“ und das „was“ entscheiden. Ausgeschlossen werden müsse, dass die Marktgemeinde Schruns für den Schulverband plane oder das sich die Mittelschule Dorf auf das Baufeld der dann möglicherweise abgerissenen alten Volksschule ausbreite.

Kritisch angemerkt wird, dass auch das reduzierte neue Schulgebäude trotz verringerter Kubatur sehr groß ausfalle und die umliegenden Bestandsobjekte überrage. Man solle die Alternative optisch und vom „Fußabdruck“ nochmal neu denken. Der Bürgermeister erwidert, dass sich aufgrund der pädagogischen und schulrechtlichen Vorgaben stets eine bauliche Mindestgröße ergeben werde. Das adaptierte Projekt sei unter Beachtung der Regularien bereits auf das sinnvoll Vertretbare optimiert worden. Weitere Reduktionen würden zu einem wesentlich weniger qualitätsvollen Zweckbau führen.

Die Architekten führen weiter aus, dass es einen ansprechenden Pausenbereich im Außenbereich gäbe. Die Bewerksstellung des Mittagessens und der Zulieferung des Essens sei berücksichtigt worden.

Vorgebracht wird von einzelnen Gemeindevertretern, dass ein Turnsaal begrüßenswert und eine Tiefgarage verzichtbar sei. Es wird dazu angemerkt, dass dadurch die Kosten steigen und das Gebäude größer werde.

Ausgangspunkt der finanziellen Erwägungen bilden folgende Szenarien:

1. Schule in adaptierter Form ohne Turnsaal und Tiefgarage – 13,7 Millionen Euro.
 2. Schule in adaptierter Form mit Turnsaal und Tiefgarage – 18,1 Millionen Euro.
- Der Turnsaal alleine verursache Kosten in Höhe von circa 1,1 bis 1,9 Millionen Euro.

Christoph Vogt berichtet über die allgemeine Finanzsituation der Marktgemeinde Schruns und Möglichkeiten zur Sicherstellung der Finanzierung. Er habe zunächst retrospektiv die Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre geprüft und den durchschnittlichen Gebarungshaushalt ermittelt. Im Mittel habe die Marktgemeinde Schruns jährlich im Bereich der operativen Gebarung ein Plus von 850.000,00 Euro erwirtschaftet. Darlehen seien für notwendige Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Wasser, Straße und Kanal erforderlich gewesen. 2024 sei sehr vorsichtig veranschlagt worden. Man habe bei den Einnahmen kaufmännisch vorsichtig kalkuliert und ausgabenseitig eher mehr als vermutlich erforderlich angesetzt. Unberücksichtigt geblieben seien



Förderungen aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Bundes. Dort könne die Marktgemeinde Schruns bis zu 400.000,00 Euro abrufen. Für 2024 entfalle die Einnahme aus dem Zweitwohnsitzabgabegesetz. Die Gehaltssteigerungen bei den Gemeindebediensteten seien aufgrund der sozialpartnerschaftlichen Gehaltsverhandlungen zwischen dem Land Vorarlberg und den Gewerkschaften seien sehr hoch ausgefallen.

Einnahmenseitig bestehe wenig Spielraum. Man habe in den meisten Bereichen keine Möglichkeiten mehr die Einnahmen sinnvoll und vertretbar zu steigern. Eine Erhöhung wäre noch bei der Gästetaxe denkbar. Diese Abgabe treffe nicht die Schrunser Bürgerinnen und Bürger, sondern werde von den Gästen getragen. Eine Erhöhung auf den maximal zulässigen Betrag würde ein Plus von circa 700.000,00 Euro bedeuten. Aus der Erhöhung solle jedoch nicht der Volksschulneubau, sondern die zweckgebundenen Kosten im Tourismusbereich der Marktgemeinde Schruns beglichen werden.

Optimierungen müssen jedoch nicht nur bei der Einnahmenseite, sondern jedenfalls auch ausgabenseitig erfolgen. Das betreffe die Marktgemeinde selbst und auch ausgegliederte Institutionen. Man müsse lernen „nein“ zu sagen. Da dies unpopulär sei, müsse man über eine interne Revision nachdenken. Es dürfe jedoch kein externes Unternehmen sein. Man habe vielleicht eine Person im Gemeindebereich mit passenden Fähigkeiten zur Verfügung. Man befinde sich noch in Gesprächen und halte sich deshalb noch mit Details bedeckt.

Zusammengefasst könne gesagt werden, dass Einnahmen wo möglich generiert und Ausgaben rigoros reduziert werden müssen.

Die Förderung des Landes für den Schulbau falle mit 4 Millionen Euro aus. Der Kindergartenneubau werde im Umfang von 35% der Baukosten gefördert. Die Marktgemeinde Schruns habe aufgrund der Finanzkraft für das Jahr 2024 keinen Anspruch auf Förderungen für strukturfördernde Maßnahmen des Landes Vorarlberg. Letztes Jahr habe das Land Vorarlberg noch 185.000,00 Euro gewährt. Die Marktgemeinde Schruns sei zusammen mit Götzis und Wolfurt nicht mehr förderwürdig. Durch diesen Umsatz entgingen der Marktgemeinde Schruns auch noch weitere Förderungen in Höhe von insgesamt 7,5%.

Der Bürgermeister erklärt, dass Christoph Vogt zusammen mit dem Finanzausschuss vertretbare Sparpotentiale ermitteln solle. Die Ergebnisse müssten dann in der Gemeindevertretung behandelt und beschlossen werden. Man komme auch um unpopuläre Entscheidungen nicht herum, wenn man den Haushalt ausgleichen wolle.

Der Bürgermeister stellt folgende Fragen an die Gemeindevertretung:

1. Soll am vorgestellten Masterplan (Abbruch alte VS und nachfolgend ein Parkplatz, Neubau adaptierte VS und Neubau Kindergarten St. Jodok) grundsätzlich weitergearbeitet werden?
2. Sollen die vorgestellten Optimierungsansätze in der avisierten Höhe von circa 1 Million Euro pro Jahr im Finanzbereich weiterverfolgt werden?
3. Können die Planungsaufträge für VS und KG vergeben werden?

Vor Eingang in die Abstimmung fassen Vertreter der Fraktion „Metnand für Schru, Parteifreie Bürgerliste“ die eigene Haltung zusammen wie folgt:

Ein vollwertiger Turnsaal sei in der neuen Volksschule anzustreben.

Eine moderate Erhöhung Gästetaxe und Sparpotenziale beim Budget des Montafon Tourismus sei vorstellbar. Eine Tiefgaragenlösung könnte auf dem Parkplatz der Hochjochbahn zusammen mit der Silvretta Montafon entstehen.



Die Gemeindevertretung beschließt sodann einzeln wie folgt:

Zu 1.

Der vorgestellte Masterplan „Kindercampus“ wird einstimmig begrüßend zur Kenntnis genommen.

Zu 2.

Die zügige Ausarbeitung eines Konzeptes zur Finanzoptimierung wird einstimmig beschlossen.

Zu 3.

Einstimmig wird die Einholung von Angeboten für Planungsaufträge zur Weiterentwicklung der Projekte Volksschule und Kindergarten beschlossen.

Zu 2.

Allfälliges.

Kuster: Am 26.3.2024 wird um 18:00 Uhr das Projekt „Begegnungszone Ortszentrum“ vor Ort in der Silvrettastraße vorgestellt. Um Teilnahme der Gemeindevertreter wird gebeten.

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr

Der Vorsitzende

Der Schriftführer